



Niederschrift

über die Sitzung der Bezirksvertretung 9
am 26.04.2013

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Anerkennung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift 179-02-2013 vom 01.03.2013
- 4 Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Grundstück Hospitalstraße 1 durch die Wohngruppe des Netzwerkes Benrath
- 5 179/ 52/2013 Bauvoranfrage Am Steinebrück 1,3 - Neubau eines Wohnhauses mit Tiefgarage
- 6 179/ 51/2013 Gehwegparken Buchenstraße
- 7 179/ 43/2013 Trödelmärkte auf dem Schützenplatz Spangerstraße im 2. Halbjahr 2013
- 8
- a 179/29/2013 Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen im Stadtbezirk 9, Haushalt 2013
- Fortsetzung der Beratung des Punktes "Liste der anderen Gebäude" Bitte alte Vorlage mitbringen
- b Umbau Unterflurtoilette Benrather Marktplatz in eine behindertengerechten Toilette
- 9 66/ 39/2013 Heubesstraße - Barrierefreier Ausbau der Haltestelle "Urdenbacher Allee"
- 10 40/ 22/2013 Bildungsoffensive II - Offene Ganztagschule (OGS) im Primarbereich in Düsseldorf
- 11 179/ 39/2013 Anfrage: Zukunft AQZ Benrath
- Frau Brockhaus, CDU -
- 12 179/ 44/2013 Anfrage: Inobhutnahme von Kindern aus der Familie (§ 42 SGB VIII) im Stadtbezirk 9
-Herr Yimbou, Die Linke-
- 13 179/ 54/2013 Anfrage: Werbetafeln (und vergleichbar) an Fußgängerüberwegen
- Herr Yimbou, Die Linke -
- 14 179/ 47/2013 Anfrage: Dichtigkeitsprüfung
- FDP - Fraktion -
- 15 179/ 63/2013 Anfrage: Buslinie Wersten / Himmelgeist
- Bü90/ Grüne-Fraktion -
- 16 179/ 65/2013 Anfrage: Henkel-Lager
- Bü90 / Grüne-Fraktion -

- 17 179/ 67/2013 Anfrage: Haltestelle Bus 730 Am Denkmal in Richtung Benrath
- Herr Schmidt, SPD -
- 18 179/ 68/2013 Anfrage: Übergang Altenbrückstr. - Apotheke - Grünzug
- Herr Schmidt, SPD -
- 19 179/ 69/2013 Anfrage: Grünzug zwischen Potsdamer Str. und Stendaler Str. - In der Donk
- Herr Schmidt/SPD -
- 20 179/ 46/2013 Antrag: Bau- / Sanierungsmaßnahmen Kölner Landstr. 391 und 393
- Frau Geller, Herr Hampe; CDU -
- 21 179/ 57/2013 Antrag: Empfang zur Eröffnung des Hochzeitszimmers im Benrather Rathaus
- FDP-Fraktion -
- 22 179/ 53/2013 Antrag: Querungshilfe Dechenweg
- Herr Blumenrath, Herr Ringleb; CDU -
- 23 179/ 55/2013 Antrag: Urdenbacher Dorfstraße gegenüber Firma Seidel
- Dr. Graf, CDU -
- 24 179/ 61/2013 Antrag: 725 Jahre Düsseldorf - Verfügungsmittel für Kinder und Jugend im Stadtbezirk 9
- Herr Yimbou, Die Linke -
- 25 179/ 62/2013 Antrag: Radweg Kölner Landstraße ab "Werstener Kreuz" bis Harffstraße
- Herr Blumenrath, Herr Ringleb; CDU -
- 26 179/ 66/2013 Antrag: Integriertes Handlungskonzept Düsseldorf Wersten / Holthausen
- SPD-Fraktion -
- 27 179/ 45/2013 Antrag: Verfügungsmittel JSV Düsseldorf e.V.; Aktion "Von klein an sportlich sein"
- interfraktionell -
- 28 179/ 48/2013 Antrag: Verfügungsmittel Evangel. Kindertagesstätte Leichlinger Str. 68; Gestaltung des Außengeländes
- interfraktionell -
- 29 179/ 49/2013 Antrag: Verfügungsmittel Mosaikschule; Erlebnispädagogisches Projekt
- interfraktionell -
- 30 179/ 50/2013 Antrag: Verfügungsmittel Diakonie, zentrum plus Benrath; Benrather Seniorentag 2013
- interfraktionell -
- 31 179/ 58/2013 Antrag: Verfügungsmittel VdK, Adventsfeier 2013
- interfraktionell -
- 32 179/ 59/2013 Antrag: Verfügungsmittel Werstener Jonges e.V. 1953; 60-jähriges Bestehen
- interfraktionell -
- 33 179/ 60/2013 Antrag: Verfügungsmittel St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Wersten e.V. 1925; Schießanlage
- interfraktionell -
- 34 179/ 64/2013 Antrag: Verfügungsmittel Düsseldorfer Räbbelche 1962 e. V.; Uniformteile
- interfraktionell -

- 35 179/ 71/2013 725 Stadt Düsseldorf - Veranstaltung im Stadtbezirk 9;
5.Benrather Schlosslauf am 09.06.2013
- interfraktionell -
- 36 179/36/2013 Spielplatz Benrodestraße zwischen Görrestraße und
Erich-Müller-Straße

II. Nichtöffentlicher Teil

- NÖ 1 Festsstellung der Beschlussfähigkeit
- NÖ 2 Anerkennung der Tagesordnung
- NÖ 3 179/46/2013 Antrag: Bau- / Sanierungsmaßnahmen Kölner Landstr.
391 und 393
- Frau Geller, Herr Hampe; CDU -

Anwesend:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr	Angerhausen	CDU
Herr	Blumenrath	CDU
Frau	Brockhaus	CDU
Frau	Geller	CDU
Herr	Gelshorn	SPD
Herr	Dr. Graf	CDU
Herr	Hampe	CDU
Herr	Reichert	Freie Wähler
Herr	Retza	SPD
Herr	Ringleb	CDU
Herr	Schardt	Bü 90/ Grüne
Herr	Schmidt	SPD
Herr	Schuth	CDU
Herr	Dr. Schork	FDP
Frau	Verhofen	CDU
Frau	Wegner	SPD
Herr	Welski	Bü 90/ Grüne
Ratsherr	Yimbou	DIE LINKE

vom Rat

Ratsfrau	Bellstedt	Bü 90/ Grüne
Ratsherr	Gormanns	Bü 90/ Grüne
Ratsherr	Lukaschewski	CDU
Ratsfrau	Mohrs	SPD
Ratsherr	Nicolin	FDP

Ratsherr	Strauß	SPD
Ratsfrau	Wiedbrauk	CDU
Ratsfrau	Wien-Mroß	SPD

Verwaltung

Frau	Seegers	Bauaufsichtsamt
Frau	Stefens	Bauaufsichtsamt
Herr	Maetschke	Amt für Verkehrsmanagement
Herr	Mehner	Bezirksverwaltungsstelle 9
Herr	Wirtz	Bezirksverwaltungsstelle 9

Sonstige Teilnehmer

Frau	Hoppe-Treutner	Seniorenbeirat
Herr	Fischer	Behindertenbeirat
Herr	Klein	Wohngruppe Netzwerk Benrath
Herr	Hilgenstock	Wohngruppe Netzwerk Benrath
Herr	Laubach	ibs Immobiliengruppe AG

Presse

Frau	Röhrig	Rheinische Post
Herr	Kämmerer	Wochenpost

I. Öffentlicher Teil

1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bezirksvorsteher Schuth begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Anerkennung der Tagesordnung

Herr Mehner bittet, den TOP 9 nach TOP 3 zu behandeln.

Des Weiteren bittet er,

- beim TOP 8 den TOP 8 b (Umbau Unterflurtoilette Benrather Marktplatz in eine behindertengerechte Toilette) in die Tagesordnung aufzunehmen, so dass der TOP 8 aus 8 a und 8 b besteht sowie
- die Tagesordnung um die Tischvorlage "725 Stadt Düsseldorf - Veranstaltung im Stadtbezirk 9; 5.Benrather Schlosslauf am 09.06.2013" zu ergänzen.

Die Anfrage TOP 15 kann erst zur nächsten Sitzung beantwortet werden.

Herr Retza beantragt, den TOP 20 in einem nicht öffentlichen Teil zu behandeln.

Herr Hampe weist darauf hin, dass mit der Mitteilung der Verwaltung Nr. 27/2013 die unter TOP 15 gestellte Anfrage zumindest teilweise beantwor-

tet ist.

Herr Welski bittet, den TOP 6 zu vertagen, da bei seiner Fraktion Beratungsbedarf besteht sowie wegen der Mitteilung der Verwaltung Nr. 20/2013 einen TOP 36 zu bilden.

Die Bezirksvertretung 9 erkennt die Tagesordnung mit den vorstehenden Änderungen/Ergänzungen an und lässt die Herren Klein, Hilgenstock und Laubach als Sachverständige zum TOP 4 zu.

3 **Genehmigung der Niederschrift 179-02-2013 vom 01.03.2013**

Bei 1 Nein-Stimme (FW) genehmigt die Bezirksvertretung 9 die Niederschrift 179-02-2013 vom 01.03.2013.

4 **Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Grundstück Hospitalstraße 1 durch die Wohngruppe des Netzwerkes Benrath**

Nach einleitenden Worten von **Herrn Klein** stellt **Herr Laubach** Ideen zur Bebauung des Grundstücks Hospitalstraße 1 (ohne dem Gebäude des ehemaligen Benrather Krankenhauses) vor. Die Vorstellung ist als Anlage zur Niederschrift beigefügt.

Herr Dr. Schork stellt fest, dass die vorgestellten Ideen zur Bebauung das ehemalige Benrather Krankenhaus und die Kapelle ausklammern. Er fragt nach, was mit diesen Gebäuden geschehen soll. Zusätzlich möchte er wissen, wie der Kaufpreis für das Grundstück aufgebracht werden soll.

Herr Laubach erwidert, dass es Überlegungen gibt, die Gebäude zu erhalten. Eine Kalkulation der Finanzierung ist erstellt. Die Finanzierung des Grunderwerbs soll über den Verkauf der im Rahmen des Bauprojektes u.a. vorgesehenen hochwertigen Eigentumswohnungen erfolgen. Über den Träger der Altenpflege wären grundsätzlich Fördermöglichkeiten gegeben. Erfahrungen mit diesem Finanzierungskonzept wurden bereits mit einem Projekt in Hilden gesammelt.

Herr Retza spricht sich dafür aus, das ehemalige Benrather Krankenhaus in die Planungen mit einzubeziehen.

Frau Hoppe-Treutner berichtet, dass sich der Seniorenbeirat für ein generationsübergreifendes Wohnen mit ca. 60 Wohneinheiten einsetzt. Das ehemalige Benrather Krankenhaus soll in die weiteren Planungen mit einbezogen werden. Es soll geprüft werden, ob ein seniorengeeigneter und barrierefreier Umbau erfolgen kann.

Bezirksvorsteher Schuth weist darauf hin, dass es auch andere Interessenten für das Grundstück gibt. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, dass sich interessierte Investoren zusammentun.

Ratsherr Strauß begrüßt die vorgestellten Planungsideen. Er macht allerdings darauf aufmerksam, dass noch keine Entscheidung über die Schließung der Methadonambulanz gefallen ist. Er fragt daher, ob im Falle des Fortbestands der Methadonambulanz vollständig neu geplant werden muss.

Herr Laubach antwortet, dass er diese Möglichkeit mit eingeplant hat. Es ist daher keine komplette Neuplanung erforderlich.

Da auf die demografische Entwicklung reagiert werden muss, findet es **Herr Angerhausen** richtig, sich mit dem Thema "altersgerechtes Wohnen" zu befassen. Hinsichtlich der Finanzierung weist er jedoch darauf hin, dass ein Grundstück in Hilden nicht mit der Grundstückslage am Schloss in Benrath vergleichbar ist. Weiterhin zitiert er aus einer E-Mail eines Anwohners an der Hospitalstraße, der durch die angedachte Bebauung eine starke Verschattung seines Hauses befürchtet. Herr Angerhausen empfiehlt daher, die Anwohner frühzeitig an den Planungen zu beteiligen.

Herr Laubach erklärt, dass die Anwohner in Hilden, um Ängste zu nehmen, frühzeitig an den Planungen beteiligt wurden. Dies hat hervorragend geklappt. Für Benrath ist die gleiche Verfahrensweise vorgesehen.

Auf Bitte von **Ratsfrau Mohrs** gibt **Herr Laubach** einige Informationen zu dem Projekt in Hilden:

Die IBS hat auf einem ehemaligen Grundstück einer evangelischen Kirchengemeinde an der Schumannstraße 14 Einfamilienhäuser, Seniorenwohnungen sowie eine Demenz-WG gebaut. Eine auf dem Grundstück vorhandene Kita wurde verlegt. Die Diakonie ist an dem Projekt beteiligt.

Herr Laubach bietet eine Besichtigung des Objektes an.

Ratsherr Gormanns betont, dass es sich bei dem Grundstück Hospitalstraße 1 um eine Immobilie in einer bevorzugten Lage handelt. Es besteht der Gedanke, das Grundstück zu einem Drittel je mit Eigentumswohnungen, geförderten Wohnungen sowie mit Einrichtungen der Altenpflege zu bebauen. Deshalb stellt sich die Frage nach der Kalkulation.

Herr Hilgenstock erwidert, dass das Wohnungsamt den Bedarf für geförderte Wohnungen bestätigt hat. Der Träger der Altenpflegeeinrichtung rechnet mit einer finanziellen Förderung.

Herr Welski erwähnt, dass es auch Überlegungen für ein Hotel auf dem Grundstück gibt. Ein Vertreter des Hotel- und Gaststättenverbandes hat jedoch anlässlich eines Besuchs bei der Grünen-Ratsfraktion erklärt, dass kein Bedarf für ein Hotel besteht. **Herr Welski** fragt, warum die Wohngruppe die Planungsüberlegungen nicht bereits vor 2 Jahren der Öffentlichkeit vorgestellt hat und wie die Reaktionen der Ratsfraktionen auf die vor einiger Zeit übersandten Planungsunterlagen sind.

Herr Klein erklärt, dass auf Anraten von Ratsherrn Hartnigk wegen der hinsichtlich des Grundstücks bestehenden Planungsunsicherheit mit dem Gang in die Öffentlichkeit gewartet wurde. Als jedoch Herr Neuenhaus von der FDP sich zur Nutzung des Grundstücks öffentlich geäußert hat, habe sich die Wohngruppe entschlossen, mit den Planungen in die Öffentlichkeit zu gehen. Von den Ratsfraktionen haben die CDU und FDP nicht reagiert.

Frau Hoppe-Treutner äußert den Wunsch, das ehemalige Benrather Krankenhaus besichtigen zu wollen.

Bezirksvorsteher Schuth sieht darin kein Problem. Er bittet Herrn Mehner, einen Besichtigungstermin zu vereinbaren.

Herr Schuth erinnert daran, dass die Bezirksvertretung mit Beschluss vom 25.01.2013 die Verwaltung gebeten hat, ein Vermarktungskonzept zu erstellen. Eine erste Antwort liegt mit der Mitteilung der Verwaltung Nr. 29/2013 vor. In einer weiteren Antwort, die bis zur nächsten Sitzung vorliegen soll, wird dann über das Ergebnis der Suche nach alternativen

Unterbringungsmöglichkeiten für Asylbewerber in anderen städtischen Gebäuden sowie auf dem freien Markt verfügbaren Gebäuden berichtet. Abschließend weist **Bezirksvorsteher Schuth** darauf hin, dass die Stadt im Juni dieses Jahres möglicherweise Flüchtlinge aus Syrien aufnehmen muss. Eine Unterbringung im ehemaligen Benrather Krankenhaus ist nicht auszuschließen.

**5 Bauvoranfrage Am Steinebrück 1,3 - Neubau eines Wohnhauses mit Tiefgarage
179/ 52/2013**

Frau Stefens stellt das Bauvorhaben anhand von Plänen vor.

Ratsherr Gormanns regt an, das Bauvorhaben bis auf die Flucht der Häuser Nr. 3 a und 5 zurückzusetzen. Dadurch würde auch der Gehweg verbreitert.

Ratsherr Gormanns kritisiert, dass sich das Bauvorhaben nicht in die dörfliche Struktur Itters einpasst.

Bezirksvorsteher Schuth geht davon aus, dass die Verwaltung die Punkte nochmals prüfen wird und lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 beschließt die Erteilung der erforderlichen Befreiung hinsichtlich der Baulinie.

Bezirksvorsteher Schuth unterbricht die Sitzung von 17:20 bis 17:25 Uhr.

**6 Gehwegparken Buchenstraße
179/ 51/2013**

Die Entscheidung wurde wegen Beratungsbedarf vertagt (siehe TOP 2).

**7 Trödelmärkte auf dem Schützenplatz Spangerstraße im 2. Halbjahr 2013
179/ 43/2013**

Abstimmungsergebnis:

14 Ja-Stimmen (7 CDU, 3 SPD, 2 BÜ90/Grüne, 1 FDP, 1 Die Linke)

1 Nein-Stimme (SPD)

2 Enthaltungen (CDU)

Die Bezirksvertretung 9 beschließt die Festsetzung von sechs Trödelmärkten im 2. Halbjahr 2013 auf dem Schützenplatz Spangerstraße als Jahrmärkte gemäß § 68 Abs. 2 der Gewerbeordnung an folgenden Terminen:

ihrer Sitzung am 12.05.2006 im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Benrather Marktplatzes beschlossen. Hierzu hieß es: „Von einer Toilette der Firma Wall wird aufgrund der Kostenpflicht und der baulichen Dimension auf der Platzfläche (1 Toilette und 1 Pissoir) Abstand genommen.“ In den zu diesem Punkt mitbeschlossenen „Ausführungen zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung 9 vom 21.04.2005 ist zu Ziffer 5, „die überirdische Toilettenanlage müsste für Damen und Herren getrennt errichtet werden (Pissoir für Männer)“ Folgendes beschlossen worden: „Da die unterirdische Toilettenanlage erhalten bleibt, entfällt dieser Änderungswunsch“.

Gespräche mit verantwortlichen Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Cäcilia ergaben, dass es im Bereich Benrather Marktplatz keine behindertengerechte Toilette gibt. Die Besuchertoilette in der Sakristei der Kirche St. Cäcilia an der Hauptstr.12 ist nicht behindertengerecht. Das Cäcilienstift an der Paulistr. 3 verfügt zwar über einen Aufzug für Rollstuhlfahrer, aber über keine behindertengerechte Toilette. Die Entfernung des Standortes Paulistr. 3 zum Benrather Marktplatz erscheint auch für den Fall, dass ein Umbau realisiert werden könnte, vor dem Hintergrund, dass die Öffnungszeiten eingeschränkt sind, zu groß zu sein. Beide Toiletten sind nur bei Veranstaltungen geöffnet und somit nicht zu festen Zeiten verfügbar.

Ratsfrau Bellstedt regte in der Sitzung am 04.05.2012 an, Gespräche mit der Firma „Temma“ über die Gestattung der öffentlichen Mitnutzung der dort vorhandenen behindertengerechten Kundentoilette an. Hierzu teilte das Amt für Gebäudemanagement mit, dass es das Projekt „Nette Toilette“ auf ihre grundsätzliche Machbarkeit in der Stadt prüft (siehe Mitteilung der Verwaltung Nr. 40/2012). **Herr Mehner** führt aus, dass Gespräche mit der Firma Temma im Rahmen des Gesamtprojektes geführt werden müssten. Einen Zeithorizont, für das mögliche Projekt „nette Toilette“ könne er heute nicht angeben. Er empfehle daher, sofern die Bezirksvertretung die Prüfaufträge als abgearbeitet betrachte, einen Beschluss über die Verwendung der 165.000 € zu treffen, da Planungen eine gewisse Vorlaufzeit bräuchten, insofern nur noch relativ wenig Zeit verbliebe und eine weitere Übertragung ins Haushaltsjahr 2014 der Entscheidung des Kämmers vorbehalten sei.

Ratsfrau Bellstedt ist der Ansicht, dass nach 7 Jahren Diskussion endlich eine Lösung gefunden werden muss. Sie sieht keinen Grund dafür, dass die „Nette Toilette“ nur als gesamtstädtisches Konzept umgesetzt werden kann.

Es sollen daher unabhängig von einer gesamtstädtischen Lösung Gespräche mit dem Supermarkt „Temma“ über die öffentliche Nutzung der behindertengerechten Kundentoilette geführt werden.

Frau Hoppe weist darauf hin, dass ihr gegenüber Senioren die Befürchtung geäußert haben, mit dem Aufzug stecken zu bleiben. Sie regt an zu prüfen, ob zwischen der Kirche und der „Apollo“-Filiale eine Wall-Toilette errichtet werden kann.

Herr Mehner erklärt, dass dieser Standort längst geprüft wurde. Er scheidet aus, da er auf Kirchengrundstück liegt.

Angesichts der hohen Kosten von 165.000,00 € für einen behindertengerechten Aufzug spricht sich **Rats Herr Nicolin** dafür aus, alle in Frage kommenden Alternativen zu prüfen.

Für **Herrn Retza** ist es nicht nachvollziehbar, dass „Nette Toiletten“ nur im Rahmen einer gesamtstädtischen Konzeption eingerichtet werden können. Wenn das vertraglich festgeschriebene Kontingent an Wall-Toiletten ausgeschöpft ist, muss es doch möglich sein, von einem anderen Anbieter eine ähnliche Toilette zu kaufen. Der Benrather Marktplatz würde durch solch eine Toilette nicht verschandelt. Hinsichtlich der Geschlechtertrennung sieht er keine Probleme, da derartige Toiletten von beiden Geschlechtern genutzt werden können.

Herr Fischer weist darauf hin, dass bei einem Einbau eines behindertengerechten Aufzugs auch die unterirdischen Räume für Rollstuhlfahrer vergrößert werden müssen.

Herr Angerhausen beantragt, die Verwaltung zu bitten, kurzfristig mit „Temma“ über die Einrichtung einer „Netten Toilette“ zu sprechen, so dass das Ergebnis bis zur nächsten Sitzung am 07.06.2013 vorliegt.

Herr Welski fordert die Verwaltung auf, alle denkbaren alternativen Standorte zum Benrather Marktplatz zu prüfen.

Bezirksvorsteher Schuth erwidert, dass alle alternativen Standorte geprüft wurden und das negative Ergebnis auch der Bezirksvertretung mitgeteilt wurde. Er schlägt vor, über den oben erwähnten Antrag von Herrn Angerhausen abzustimmen und zusätzlich noch einmal alternative Standorte prüfen zu lassen.

Herr Blumenrath bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der Vertrag mit der Firma Wall doch noch einen Spielraum für eine weitere Toilette zulässt.

Herr Mehner erinnert daran, dass die Verwaltung alle angesprochenen Punkte geprüft hat und die Bezirksvertretung über die Ergebnisse unterrichtet wurde.

Herr Dr. Schorck erklärt, dass doch die Einrichtung einer „Netten Toilette“ unabhängig von einer gesamtstädtischen Lösung möglich sein muss. Ebenso muss es machbar sein, einen alternativen Standort für eine Wall-Toilette oder eine gleichartige Toilette zu finden.

Herr Schardt führt aus, dass die Bezirksvertretung nach den Kosten für eine Wall-Toilette gefragt hat. Die Antwort der Verwaltung war, dass die Aufstellung einer Wall-Toilette aus stadtbildgestalterischen Gründen abgelehnt wird. Die Bezirksvertretung hat die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob im Benrather Zentrum eine „Nette Toilette“ eingerichtet werden kann. Die Verwaltung hat geantwortet, dass dies nur im Rahmen eines gesamtstädtischen Konzepts möglich ist.

Es ist bedauerlich, dass die Verwaltung nur ausweichende Antworten gegeben hat.

Frau Wegner weist darauf hin, dass die Bezirksvertretung 1 die Einrichtung einer „netten Toilette“ beschlossen hat.

Herr Welski ergänzt, dass die Bezirksvertretung 8 Gleiches beschlossen hat.

Herr Retza bittet darum, dass alle betroffenen Dezernenten Auszüge aus der Niederschrift zum TOP 8 b erhalten.

Aufgrund der Wünsche und Anträge schlägt **Bezirksvorsteher Schuth** vor, über Folgendes abstimmen:

Die Verwaltung wird gebeten,

a) Standortalternativen zum Benrather Marktplatz für eine Wall-Toilette

oder eine gleichartige Anlage zu prüfen.
b) mit „Temma“ über die Einrichtung einer „Netten Toilette“ konkrete Gespräche zu führen.
Die Ergebnisse sollen bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung 9 am 07.06.2013 vorliegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 bittet die Verwaltung,

a) Standortalternativen zum Benrather Marktplatz für eine Wall-Toilette oder eine gleichartige Anlage zu prüfen.

b) mit „Temma“ über die Einrichtung einer „Netten Toilette“ konkrete Gespräche zu führen.

Die Ergebnisse sollen bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung 9 am 07.06.2013 vorliegen.

**9 Heubesstraße - Barrierefreier Ausbau der Haltestelle "Urdenbacher Allee"
66/ 39/2013**

Herr Maetschke stellt die Planung anhand von Plänen vor.

Ratsfrau Wiedbrauck erkundigt sich, ob dort, wo kein Zustieg in Busse und Straßenbahnen erfolgt, die Bordsteine bestehen bleiben.

Herr Maetschke bejaht dies. Beim geplanten barrierefreien Umbau der Haltestelle wird sich auf das dafür Notwendigste beschränkt.

Ratsfrau Wiedbrauck fragt nach, wie Behinderte, insbesondere Rollstuhlfahrer, auf die Warteflächen kommen.

Herr Maetschke erwidert, dass die Aufenthalts- und Warteflächen von Westen und von Osten über Rampen und niveaugleiche Zugänge erreichbar sind. Darüber hinaus gibt es bereits heute eine Rampe im mittleren Bereich der nördlichen Wartefläche.

Herr Retza stellt folgende Fragen:

a) Haben die Bauarbeiten Auswirkungen auf den Fahrplan?

b) Wird es während der Bauarbeiten für die Gleisanpassung einen Schienenersatzverkehr geben?

Herr Maetschke antwortet

zu a):

Es wird keine Fahrplanänderungen nach erfolgtem Umbau geben.

zu b):

Wegen der Gleisanpassung westlich der Haltestelle wird an 2 Wochenenden Schienenersatzverkehr erforderlich sein.

Im Rahmen des Umbaus der Haltestelle selbst ist ein Schienenersatzverkehr für einen Zeitraum von 10 Wochen vorgesehen.

Herr Weski stellt folgende Fragen:

a)

Um was für ein Fläche handelt es sich bei der grau markierten am Ostende der südlichen Wartefläche?

b)

Wurde bei der Umbauplanung die Norm 32984, die eine

Doppelquerungsstelle empfiehlt, berücksichtigt?

c)

Für die Baumscheiben ist eine wassergebundene Decke vorgesehen. Am Beispiel der Haltestelle Regerstraße zeigt sich, dass diese Flächen schnell ausgewaschen werden. Ist es möglich, wie auf der Birkenstraße, spezielle offene Steine in die Bauscheiben einzubauen?

Herr Maetschke beantwortet die Fragen wie folgt:

zu a)

Bei der grau gekennzeichneten Fläche handelt es sich um eine Fußgängerquerung mit Bordsteinabsenkung, die andersfarbig gepflastert wird.

zu b)

Die geplante Aufkantung von 3 cm wurde mit dem "Runden Tisch Verkehr" abgestimmt. Ein Ausbau entsprechend der Norm wird aber nochmals geprüft.

c)

Die vorhandenen Gitterroste haben sich als problematisch erwiesen. Auf der Birkenstraße konnten spezielle Steine eingesetzt werden, da es sich um junge Bäume handelt. Bei den starken Wurzeln auf der Heubesstraße ist diese Lösung nicht möglich. Denkbar ist aber, die wassergebundene Decke mit Kunstharz zu vermischen.

Herr Fischer begrüßt den barrierefreien Zugang zu den Niederflurbahnen. Wie steht es jedoch mit einem entsprechendem Zugang zur U74?

Herr Maetschke erklärt, dass behinderte Menschen an der Werstener Dorfstraße umsteigen müssen. Ab 2015 werden die alten Stadtbahnen durch Niederflurbahnen ersetzt.

Ratsherr Gormanns regt an zu prüfen, ob für die Stadtbahnen kleine Zusatzrampen gebaut werden können.

Herr Maetschke weist darauf hin, dass dann im Bereich der Podeste die Treppen der U74 nicht ausgefahren werden können.

Ratsherr Gormanns schlägt vor, die Podeste mit Einbuchtungen für die Treppen zu versehen.

Herr Hampe erklärt, dass sich das Problem in absehbarer Zeit, nämlich 2015, lösen wird. Für ihn ergibt sich die Frage, über welche Straßenbahnlinien und in welchem Takt Benrath ab 2015 erreichbar ist.

Herr Maetschke führt aus, dass die U71 in den Hauptverkehrszeiten im 10-Minuten-Takt fahren wird. Die U74 wird in den Zeiten des Schülerverkehrs bis Benrath durchgeführt.

Die Bezirksvertretung 9 nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage 66 / 39 / 2013 - Barrierefreier Ausbau der Haltestelle "Urdenbacher Allee".

10 **Bildungsoffensive II - Offene Ganztagschule (OGS) im Primarbereich in Düsseldorf** **40/ 22/2013**

Ratsfrau Bellstedt bittet die Fachverwaltung, der Bezirksvertretung die entsprechenden Zahlen für den Stadtbezirk 9 bereitzustellen. Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Wunsch an.

Die Bezirksvertretung 9 nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage 40 / 22 / 2013 - Bildungsoffensive II - Offene Ganztagschule (OGS) im Primarbereich in Düsseldorf.

**11 Anfrage: Zukunft AQZ Benrath
- Frau Brockhaus, CDU -
179/ 39/2013**

1. Die Bezirksvertretung 9 bittet die Verwaltung, einmal den Sachstand mitzuteilen über die Ansiedlung der Albrecht-Dürer-Schule in der Paulsmühle und ob in diesem Falle geplant ist, das AQZ in die Schule zu integrieren.
2. In diesem Zusammenhang ergibt sich die weitere Frage, ob hierfür ein Verkehrskonzept erstellt wurde, das insbesondere den PKW-Stellplatznachweis für die zu erwartenden Schüler beinhaltet.
3. Es ist bekannt geworden, dass die Firma Komatsu Mining Germany GmbH beabsichtigt, die Zu- und Abfahrt zu ihrem Firmengelände von der Buscherhofstraße 10 auf die Forststraße in Düsseldorf-Benrath zu verlegen.
Die beabsichtigte Änderung würde bedeuten, dass die Zu- und Abfahrten von zwei bedeutsamen Firmen auf verschiedenen Straßenseiten, aber unmittelbar gegenüber, erfolgen würden. Beide Firmen verladen ihre Produkte auf Schwerlast-LKW, die beim Verlassen oder Einbiegen auf das Firmengelände eine erhebliche Beeinträchtigung des fließenden Verkehrs bedeuten.
4. Ist die beabsichtigte Planung der Firma Komatsu Mining Germany GmbH mit der Firma Kran- und Anlagenbauer Gottwald Port Technology GmbH abgestimmt worden?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.

Zurzeit werden für das Albrecht-Dürer-Berufskolleg noch der Standort „Paulsmühlenstraße/Tellingstraße“ sowie die Realisierung und Projektabwicklung eines möglichen Neubaus geprüft. Abschließende Ergebnisse liegen noch nicht vor, da u.a. zu klären ist, ob sich auf dem Grundstück durch die langjährige industrielle Nutzung – auch Jahrzehnte langer Standort eines Stahlwalzwerkes – altlastenrelevante Boden- und Grundwasserverunreinigungen befinden. Die entsprechenden Untersuchungen auf dem Grundstück werden im Auftrag des Grundstückseigentümers in Zusammenarbeit und unter Federführung des Umweltamtes durchgeführt. Das Raumprogramm beinhaltet ausschließlich die für einen Neubau des Albrecht-Dürer-Berufskollegs benötigten Flächen.

zu 2.

Aufgrund des geschilderten Sachstandes kann die Frage 2 noch nicht beantwortet werden.

zu 3.

Die Fa. Komatsu Mining Germany GmbH hat der Fachverwaltung ein Ver-

kehrskonzept vorgelegt, welches die Hauptanbindung des Firmengeländes über die Forststraße vorsieht. Dies hat zur Folge, dass die Hassels- sowie Bürgerstraße insbesondere vom Schwerverkehr entlastet, die Forststraße jedoch nicht zusätzlich belastet wird, da der Ziel- / Quellverkehr der Zufahrt an der Buscherhofstraße bereits heute über die Forststraße erfolgt. In Abstimmung mit der Verwaltung wurde eine Planung konzipiert, deren Bestandteil die Anlegung einer separaten Linksabbiegespur in der Forststraße für den von Westen kommenden Verkehr zum Firmengelände des Fahrzeugherstellers ist. Eine Beeinträchtigung des Durchgangsverkehrs kann dadurch vermieden werden.

Für den Zielverkehr aus der Gegenrichtung werden auf dem Firmengelände drei Zufahrtsspuren als Wartezone vorgesehen, so dass jederzeit mindestens eine Spur für ankommende LKW aus Ost wie West frei ist und ohne Verzögerung und Beeinträchtigung des rückwärtigen Verkehrs auf das Privatgelände abgebogen werden kann.

Die Planung wird der Bezirksvertretung vor Umsetzung zur Kenntnis gegeben. Über den Zeitpunkt kann derzeit keine Aussage gemacht werden.

Sollte die gegenüber liegende Zufahrt der Fa. Gottwald Port Technology GmbH an der Forststraße ebenfalls reaktiviert werden, so werden hierfür ähnliche verkehrsplanerische Anforderungen an den Investor gestellt werden.

Zu 4.

Die Fa. Gottwald hat der Verwaltung vor Jahren mündlich mitgeteilt, dass die Reaktivierung ihrer Zufahrt an der Forststraße ggfs. Teil eines neuen Verkehrskonzeptes innerhalb des Firmengelände werden könnte. Diese Information wurden auch an die Fa. Komatsu weitergegeben. Inwieweit hier bilateral Gespräche zwischen den Unternehmen stattgefunden haben, ist der Verwaltung nicht bekannt. Über aktuelle Absichten, die Zufahrt der Fa. Gottwald zu reaktivieren, liegen keine Erkenntnisse vor.

Frau Brockhaus erklärt, dass von einer möglichen Reaktivierung der Zufahrt der Firma Gottwald Port Technology GmbH nicht gesprochen werden kann, da sie immer wieder beobachtet hat, dass diese Zufahrt bereits heute genutzt wird.

**12 Anfrage: Inobhutnahme von Kindern aus der Familie (§ 42 SGB VIII)
im Stadtbezirk 9
-Herr Yimbou, Die Linke-
179/ 44/2013**

1.

In wie vielen Fällen wurden in 2011 und 2012 (falls Zahlen vorhanden) im Stadtbezirk 9 Kinder und Jugendliche

- a) in Obhut genommen und
- b) wie viele davon waren Säuglinge und Kleinkinder?

2.

Wie viele Kinder oder Jugendliche im Stadtbezirk 9 haben selbst um Inobhutnahme gebeten und wie lange waren sie in Obhut?

3.

Wie hoch ist der Anteil von mehrmaligen Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen im Stadtbezirk 9 und wie lange waren sie in der Regel in Obhut?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die gewünschten Zahlen werden nicht statistisch ausgewertet. Eine Erhebung nach Bezirken wäre nur durch manuelle Auswertung der Akten möglich.

Bei der Inobhutnahme von Jugendlichen wird der Wohnort nicht immer mitgeteilt.

Aus den genannten Gründen kann kurzfristig keine Auswertung zur Beantwortung der Anfrage erfolgen.

Ratsherr Yimbou fragt nach, ob somit langfristig mit einer Antwort zu rechnen ist. **Herr Mehner** bestätigt dies.

**13 Anfrage: Werbetafeln (und vergleichbar) an Fußgängerüberwegen
- Herr Yimbou, Die Linke -
179/ 54/2013**

1.

Gibt es im Stadtbezirk 9 ähnliche Gefährdungspotentiale für Fußgänger bei den Fußgängerüberwegen wie bei der Kettwiger Str. / Höherweg?

2.

Welches Amt ist für die Genehmigung und Überwachung solcher Werbetafeln und ähnlichem an Fußgängerüberwegen zuständig, insbesondere im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Das Bauaufsichtsamt genehmigt die Einrichtung von Werbeanlagen im öffentlichen Straßenraum in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehrsmanagement und der Polizei. Hierbei werden insbesondere die Aspekte der Verkehrssicherheit für infrage kommende Standorte berücksichtigt.

Ein ursächlicher Zusammenhang zwischen dem Unfallgeschehen im Bereich Kettwiger Straße / Höherweg und der dort aufgestellten Werbeanlage besteht nicht.

**14 Anfrage: Dichtigkeitsprüfung
- FDP - Fraktion -
179/ 47/2013**

1.

Wie oft gab es in den letzten Jahren Probleme mit der Wasserqualität im Stadtbezirk 9, die durch defekte private Abwasseranschlüsse verursacht

wurden?

2.

Wie viele Haushalte sind von der durch die rot-grüne Landesregierung beschlossenen Dichtheitsprüfung der privaten Abwasseranlagen im Stadtbezirk 9 betroffen?

3.

Welche Kosten verursacht die Dichtheitsprüfung eines privaten Abwasseranschlusses und kann diese zu Mieterhöhungen führen?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Am 27.02.2013 hat der Landtag die Änderung des Landeswassergesetzes NRW (LWG NRW) bezogen auf die Dichtheitsprüfung bei privaten Abwasserleitungen beschlossen. Mit Inkrafttreten des geänderten Landeswassergesetzes am 15.03.2013 ist der § 61 a LWG ersatzlos weggefallen. Eine Neuregelung ist in § 53 Abs. 1 e und § 61 Abs. 2 LWG NRW erfolgt. Hierzu muss noch eine entsprechende Rechtsverordnung erlassen werden. Da im § 53 LWG NRW nichts zu Art und Umfang der Überprüfung, Fristen, Sachkundige etc. geregelt ist, muss die Rechtsverordnung abgewartet werden. Ohne das Vorliegen der Rechtsverordnung können momentan keine detaillierten Auskünfte zur Dichtheitsprüfung, insbesondere über Fristen, gegeben werden.

zu 1.

Probleme mit der Wasserqualität im Stadtbezirk 9, die durch defekte private Abwasseranschlüsse verursacht wurden, sind nicht bekannt.

zu 2.

Wie bereits im oberen Teil erwähnt, liegt die entsprechende Rechtsverordnung noch nicht vor. Aus diesem Grund kann keine Auskunft darüber erteilt werden, welche und wie viele Haushalte im Stadtbezirk 9 betroffen sind.

zu 3.

Die Kosten für die Dichtheitsprüfung eines Einfamilienhauses belaufen sich von ca. 300,00 € bis 500,00 €. Dieses sind durchschnittliche Kosten und beruhen auf Erfahrungswerten. Bei verzweigten Netzen können sich die Kosten erhöhen.

Müssen Abwasserleitungen saniert werden, spielen u. a. die Länge und Größe des Schadens und das Sanierungsverfahren eine entscheidende Rolle. Die Preise differieren daher von wenigen hundert Euro bis in den fünfstelligen Euro-Bereich.

Der Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf (SEBD) kann leider keine Auskunft darüber geben, ob es durch Dichtheitsprüfung zu Mieterhöhungen kommen kann.

**15 Anfrage: Buslinie Wersten / Himmelgeist
- Bü90/ Grüne-Fraktion -
179/ 63/2013**

Beantwortung in der nächsten Sitzung (siehe TOP 2)

**16 Anfrage: Henkel-Lager
- Bü90 / Grüne-Fraktion -
179/ 65/2013**

1.
Wie ist der Sachstand bezüglich der Realisation des neuen Lagers der Firma Henkel?
2.
Wie soll laut Genehmigungsverfahren der Abtransport der auszuliefernden Waren vorrangig erfolgen, per Zug oder LKW?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.

Für die Errichtung des Lagers wurde am 02.04.2013 durch die Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 53, die Zulassung gemäß § 8a Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) zum vorzeitigen Beginn erteilt. Die Zulassung nach § 8a BImSchG entspricht der Teilbaugenehmigung nach § 76 Bauordnung NRW (BauO NRW).

Gegenstand der Zulassung sind alle baulichen Maßnahmen zur Errichtung des Gebäudes sowie die Errichtung der Apparate, die der Lagerung, Kommissionierung und Konfektionierung dienen. Die Firma Henkel AG & Co. KGaA hat den Baubeginn zum 15.04.2013 angezeigt.

zu2.

Mit dem Betrieb des Hochregallagers wird sich die Anzahl der LKW pro Tag durchschnittlich um 42 Fahrzeuge erhöhen. Hierfür entfallen täglich 37 Eisenbahnwaggons.

Die Hauptzufahrt wird gemäß Antrag über das Tor 4 (Nordtor) am Autohof der Straßenverkehrsgenossenschaft (SVG-Autohof) erfolgen. In den Nachtstunden ist gemäß Antrag eine Anlieferung über das Tor 5 (Bahntor Henkelstraße) mit maximal 2 LKW/h vorgesehen.

**17 Anfrage: Verkehrsbehinderung und Verkehrsbelästigung durch parkende Fahrzeuge
- Herr Schmidt, SPD -
179/ 67/2013**

Durch parkende Fahrzeuge vor der Haltestelle (Bus 730) ist es dem Busfahrer nicht möglich, die Haltestelle so anzufahren, dass Behinderte mit Rollstuhl oder Mütter mit Kinderwagen ohne Beeinträchtigung den Bus verlassen oder einsteigen können.

Früher war vom Grünzug bis zur Haltestelle ein Haltverbotsschild ange-

bracht.

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Das abhanden gekommene Haltverbotsschild wird kurzfristig wieder angebracht.

**18 Anfrage: Übergang Altenbrückstr. - Apotheke - Grünzug
- Herr Schmidt, SPD -
179/ 68/2013**

Immer wieder wird der Übergang Grünzug – Geschäftspassage durch Fahrzeuge zugestellt.

Hierzu zählen Fahrzeuge, die Behinderte zur Arztpraxis oder Apotheke fahren. Auch Lieferanten der Apotheke stellen ihr Fahrzeug auf dem Übergang oder Fahrradweg ab.

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der angesprochene Bereich wird regelmäßig durch eine Funkwagenbesatzung der Verkehrsüberwachung kontrolliert. Verkehrsbehinderungen bzw. –belästigungen wurden hierbei allerdings durch die Ordnungskräfte nicht festgestellt. Darüber hinaus sind diesbezüglich auch keine Beschwerden verzeichnet.

Die Überwachungsmaßnahmen in diesem Bereich werden auch künftig beibehalten.

**19 Anfrage: Grünzug zwischen Potsdamer Str. und Stendaler Str. - In der Donk
- Herr Schmidt, SPD -
179/ 69/2013**

Die Platten auf dem Kinderspielplatz und vor dem Treppenaufgang haben sich angehoben und sind eine Unfallgefahr für Fußgänger und Radfahrer.

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Im gesamten Grünzug wird zurzeit die Beplattung dort, wo es erforderlich ist, reguliert.

**20 Antrag: Bau- / Sanierungsmaßnahmen Kölner Landstr. 391 und 393
- Frau Geller, Herr Hampe; CDU -
179/ 46/2013**

Der TOP wurde auf Antrag in den nicht öffentlichen Teil verschoben (siehe TOP 2).

21 Antrag: Empfang zur Eröffnung des Hochzeitszimmers im Benrather Rathaus

**- FDP-Fraktion -
179/ 57/2013**

Herr Welski hält den beantragten Empfang für überzogen. Seine Fraktion wird daher dem Antrag nicht zustimmen.

Herr Retza empfiehlt, den Antrag zurückzuziehen. Es soll, wie in der Vorbesprechung am 11.04.2013 vereinbart, in einem kleinen Rahmen ein Empfang durchgeführt werden.

Bezirksvorsteher Schuth erklärt, dass vorgesehen ist, ca. 5 Vereine zu einer kleinen Veranstaltung vor der Sitzung der Bezirksvertretung 9 am 19.07.2013 einzuladen. Genaueres muss noch abgestimmt werden.

Herr Schuth lässt über diesen kleinen Empfang abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen (9 CDU, 1 SPD, 1 FDP)

6 Enthaltungen (3 SPD, 2 Bü90/Grüne, 1 Die Linke)

**22 Antrag: Querungshilfe Dechenweg
- Herr Blumenrath, Herr Ringleb; CDU -
179/ 53/2013**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 bittet die zuständige Fachverwaltung zu prüfen, ob am Dechenweg in Höhe der Bushaltestelle Guerickeweg eine Querungshilfe in Form eines Zebrastreifens realisiert werden kann. Zudem bitten wir zu prüfen, ob eine Verlegung der Bushaltestelle zu einer besseren Übersicht bei der Querung führen kann.

**23 Antrag: Urdenbacher Dorfstraße gegenüber Firma Seidel
- Dr. Graf, CDU -
179/ 55/2013**

Abstimmungsergebnis:

13 Ja-Stimmen (9 CDU, 2 Bü90/Grüne, 1 FDP, 1 Die Linke)

4 Enthaltungen (SPD)

Die Bezirksvertretung 9 bittet die Verwaltung zu prüfen, ob Parkbuchten, eventuell mit einem veränderten Zugang zum Spielplatz, eingerichtet werden können.

**24 Antrag: 725 Jahre Düsseldorf - Verfügungsmittel für Kinder und Jugend im Stadtbezirk 9
- Herr Yimbou, Die Linke -
179/ 61/2013**

Bezirksvorsteher Schuth weist darauf hin, dass alle Düsseldorfer Schulen bereits wegen der Ausrichtung eines Malwettbewerbs angeschrieben

wurden. Die Bezirksvertretung 9 wird anlässlich dieses Wettbewerbs eine gesonderte Prämierung für Schulen aus dem Stadtbezirk 9 vornehmen.
Ratsherr Yimbou zieht seinen Antrag zurück.

- 25 Antrag: Radweg Kölner Landstraße ab "Werstener Kreuz" bis Harffstraße**
- Peter Blumenrath, Klaus Ringleb; CDU -
179/ 62/2013

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 bittet die zuständige Fachverwaltung – hier Amt für Verkehrsmanagement – um Prüfung einer gegenläufigen Nutzung des Radweges im Verlauf der Kölner Landstraße ab „Werstener Kreuz“ bis Harffstraße (Westseite entlang der Provinzialversicherung).

- 26 Antrag: Integriertes Handlungskonzept Düsseldorf Wersten / Holthausen**
- SPD-Fraktion -
179/ 66/2013

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 bittet die Verwaltung, nach einem Jahr Prozessdauer einen Sachstandsbericht über das o.g. Vorhaben zu geben. Dabei bitten wir u.a. über Popularität des Projektes im Stadtbezirk, Beteiligung über die unmittelbar Betroffenen hinaus sowie über Aktivierungseffekte in der Bevölkerung Auskunft zu geben. Welcher Zwischenstand ist erreicht? Welche Maßnahmen erfolgen als nächstes?

- 27 Antrag: Verfügungsmittel JSV Düsseldorf e.V.; Aktion "Von klein an sportlich sein"**
- interfraktionell -
179/ 45/2013

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 gewährt dem Verein DJK DSV Düsseldorf e.V. aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 240,00 € zweckgebunden für Kosten von Medaillen, Urkunden und kleinen Geschenken für die Aktion „Von klein an sportlich sein“.

- 28 Antrag: Verfügungsmittel Evangel. Kindertagesstätte Leichlinger Str. 68; Gestaltung des Außengeländes**

**- interfraktionell -
179/ 48/2013**

Im Hinblick darauf, dass den Werstener Jonges auch 2.000,00 € gewährt werden sollen und es sich um eine Maßnahme handelt, die Kindern zugute kommen, beantragt **Herr Schardt**, den Zuschuss auf 2.000,00 € zu erhöhen. Die Bezirksvertretung signalisiert ihre Zustimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 gewährt der evangelischen Kindertagesstätte Leichlinger Str. 68 aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € zweckgebunden für die Gestaltung des Außengeländes der Kita.

**29 Antrag: Verfügungsmittel Mosaikschule; Erlebnispädagogisches Projekt
- interfraktionell -
179/ 49/2013**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 gewährt der Mosaikschule Am Massenberger Kamp 45 aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € zweckgebunden für die Ausrichtung eines erlebnispädagogischen Projekts auf dem Gutshof Niederheid.

**30 Antrag: Verfügungsmittel Diakonie, zentrum plus Benrath; Benrather Seniorentag 2013
- interfraktionell -
179/ 50/2013**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 gewährt der Diakonie, dem zentrum plus Benrath, aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 380,00 € für den im Rahmen des Benrather Seniorentages 2013 geplanten MitMachZirkus (350,00 €) sowie für die Begleichung der straßenrechtlichen Ausnahmegenehmigung (30,00 €).

**31 Antrag: Verfügungsmittel VdK, Adventsfeier 2013
- interfraktionell -
179/ 58/2013**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 gewährt der VdK, Ortsverband Benrath-

Garath, aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 500,00 €, zweckgebunden für die Ausrichtung der Adventsfeier 2013.

- 32 Antrag: Verfügungsmittel Werstener Jonges e.V. 1953; 60-jähriges Bestehen**
- interfraktionell -
179/ 59/2013

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen (8 CDU, 4 SPD, 2 Bü90/Grüne, 1 FDP, 1 Die Linke)
1 Enthaltung (CDU)

Die Bezirksvertretung 9 gewährt dem Verein „Werstener Jonges e.V. 1953“ aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € zweckgebunden für die im Rahmen des 60-jährigen Vereinsbestehens geplante Herausgabe einer Festschrift.

- 33 Antrag: Verfügungsmittel St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Wersten e.V. 1925; Schießanlage**
- interfraktionell -
179/ 60/2013

Abstimmungsergebnis:

14 Ja-Stimmen (9 CDU, 4 SPD, 1 FDP)
2 Nein-Stimmen (Bü90/Grüne)
1 Enthaltung (Die Linke)

Die Bezirksvertretung 9 gewährt dem Verein „St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Wersten e.V. 1925“ aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € zweckgebunden für den Umbau und die Modernisierung der Schießanlage an der Opladener Straße.

- 34 Antrag: Verfügungsmittel Düsseldorfer Räbbelche 1962 e. V.; Uniformteile**
- interfraktionell -
179/ 64/2013

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 gewährt der Karnevalsgesellschaft „Düsseldorfer Räbbelche 1962 e.V.“ aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 350,00 € zweckgebunden für die Anschaffung von Uniformteilen.

**35 725 Stadt Düsseldorf - Veranstaltung im Stadtbezirk 9; 5.Benrather
Schlosslauf am 09.06.2013
- interfraktionell -
179/ 71/2013**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 gewährt dem Lauftreff Düsseldorf-Süd e.V. für den 5. Benrather Schlosslauf am 09.06.2013 zur Verleihung von Sonderpreisen an Sieger des 5 km Jedermannlaufs, der dem 725-jährigen Stadtjubiläum gewidmet wird, einen Sonderzuschuss aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag in Höhe von 200,00 Euro. Zusammen mit den vom Projektbüro Stadtjubiläum zugesagten Komplementärmitteln aus dem vom Rat der Stadt beschlossenen Projektbudget verdoppelt sich der Zuschuss auf insgesamt 400 Euro.

**36 Spielplatz Benrodestraße zwischen Görrestraße und
Erich-Müller-Straße
179/36/2013**

Unter Bezug auf die Mitteilung der Verwaltung Nr. 20 / 2013 weist **Herr Welski** darauf hin, dass die Bezirksvertretung in ihrer Sitzung am 01.03.2013 die Verwaltung **gebeten** hat, den **Beschluss** umzusetzen. Es hat sich nicht um einen Prüfauftrag gehandelt.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18__._37_ Uhr

Heinz-Leo Schuth
Bezirksvorsteher

Wolfgang Retza
Bezirksvertreter

Wolfgang Mehner
Leiter Bezirksverwaltungsstelle 9

Wolfgang Wirtz
Schriftführung